

KINDERHAUS NORDEN



Sprachkonzept des Kinderhauses Norden e.V.



Überarbeitet: Februar 2024

Kinderhaus Norden e. V.
Waldstraße 22
26506 Norden
Tel.: 04931 – 16116
Fax: 04931 – 9328078
www.kinderhaus-norden.de

Oldenburgische Landesbank AG
Kto. 8603436000
BLZ 280 200 50
IBAN DE32 2802 0050 8603 4360 00
BIC OLBODEH2XXX
Der Verein „Kinderhaus Norden e.V.“ ist gemeinnützig und förderungswürdig gemäß EstR.

KINDERHAUS NORDEN



Inhalt	2
1. Einleitung	3
2. Sprachbildung in der Krippe	4
3. Sprachbildung im Kindergarten	5
4. Alltagsintegrierte Sprachförderung	5
5. Mehrsprachigkeit	6
6. Unsere Aufgabe als Pädagogen	7
7. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	8
8. Schlusswort	8
9. ANHANG	9

Kinderhaus Norden e. V.
Waldstraße 22
26506 Norden
Tel.: 04931 – 16116
Fax: 04931 – 9328078
www.kinderhaus-norden.de

Oldenburgische Landesbank AG
Kto. 8603436000
BLZ 280 200 50
IBAN DE32 2802 0050 8603 4360 00
BIC OLBODEH2XXX

Der Verein „Kinderhaus Norden e.V.“ ist gemeinnützig und förderungswürdig gemäß EstR.



„Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken“

Samuel Johnson

1. Einleitung

Eine der wichtigsten menschlichen Eigenschaften ist die Fähigkeit, über Sprache mit anderen Menschen in soziale Beziehungen treten zu können. Durch Sprache erschließt sich uns und unseren Kindern die Welt. Sie ist die Grundvoraussetzung für Lernen, Entwicklung und zum Verstehen von Zusammenhängen.

Schon im frühen Säuglingsalter ist eine positive Entwicklung von unserer Ansprache abhängig. Das Kind zeigt früh seine Freude an der Sprache durch Bildung erster eigener Laute. In den ersten drei bis vier Lebensjahren nimmt die Sprachentwicklung einen sehr schnellen Verlauf, so dass der Größte Teil der Kinder, beim Eintritt in den Kindergarten, über einen reichen Wortschatz verfügt.

Seit dem 01.08.2018 obliegt die Verantwortung für die Sprachförderung im Elementarbereich für alle Kinder, die eine Tageseinrichtung besuchen, den örtlichen Trägern der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe sowie den örtlichen Trägern der Kindertageseinrichtungen. Der Bildungsauftrag des niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich zum Lernbereich „Sprache und Sprechen“ ist somit gesetzlich verankert. Zur Sicherstellung dieser Aufgabe stellt das Land die „besondere Finanzhilfe für Sprachbildung und Sprachförderung“ bereit (§18a Abs. 1 Satz 1 KiTaG).

Alltagsintegriert bedeutet, dass die Pädagogen durch ihre alltägliche Pädagogik wie Morgenkreis, Freispiel, Frühstücks- und Mittagsessenssituationen, Projekte und regelmäßig stattfindende Angebote Sprachdialoge schaffen, um so gezielte, alltagsintegrierte und durchgängige Sprachbildung für jedes Kind umsetzen zu können.

Unser Ziel ist es, mit unserer pädagogischen Arbeit, die natürliche Sprachentwicklung der Kinder zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Die Sprache hilft dem Kind, sich die Welt zu erschließen, sie zu verstehen und sich selbst mitzuteilen.



2. Sprachbildung in der Krippe

Wie in der Einleitung schon beschrieben, lernen Kleinkinder sehr früh die Sprache. Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist es für uns Pädagogen, eine „Beziehung“ zu den einzelnen Kindern aufzubauen. Denn nur über Beziehungen zu anderen Menschen lernen wir. Wir bzw. die Kleinkinder brauchen eine Rückmeldung über Mimik, Gestik, Tonlage, Sprache. Dadurch ist das Kind fähig, sein eigenes Verhalten zu „reflektieren“ und lernt über Versuch und Irrtum.

Das Kind nehmen wir stets als kompetenten Gesprächspartner wahr und gehen auf seine Bedürfnisse und Interessen ein.

Uns ist wichtig, dass die Handlungen im Krippenalltag sprachlich begleitet werden. Sei es in den Essenssituationen, beim Wickeln, im Freispiel oder auch beim An- und Ausziehen. Einzelne Schritte, bzw. Abläufe werden benannt.

Beispiel – Anziehen:

„Der linke Arm, kommt in den linken Ärmel der Jacke.“

Beispiel – Wickeln:

„Ich nehme eine neue Windel und die Feuchttücher aus der Schublade.“

Beispiel – Aufräumen:

„Der Ball und das Auto gehören in das Regal.“

Die Kinder lernen, dass sie mit Sprache im Alltag etwas bewirken können. Sie werden selbstbewusst, es macht ihnen Spaß sich auszudrücken und viele andere Herausforderungen können gemeistert werden.

Wir bieten den Kindern eine sprachanregende Umgebung an, in der sie sich gut zurechtfinden und Sprachanlässe finden können.

Über die Sprechfreude und das Sprachverständnis kann das Kind letztendlich Artikulation, Wortschatz und Grammatik erlernen und bilden.

Wir machen es uns zur Aufgabe, die Kinder individuell, ihrem Entwicklungsstand entsprechend auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Das ganzheitliche Lernen (Lernen mit allen Sinnen) hat einen wichtigen und nachhaltigen Effekt auf die Sprachentwicklung.

Die Kinder begreifen und sammeln über ihr eigenes Handeln und Ausprobieren Erfahrungen. Somit kann das Kind Worte mit einer Sinnbedeutung abspeichern.

KINDERHAUS NORDEN



Zum Beispiel das Wort „Ball“: er ist rund, man kann ihn kullern, einige können springen, man kann mit ihm spielen, er kann verschiedene Farben haben und es gibt ihn in unterschiedlichen Größen, usw.

3. Sprachbildung im Kindergarten

Im geschlossenen Konzept des Kindergartens gibt es eine feste Gruppe in der die Kinder, sowie die Pädagogen die gleichen bleiben. Dies schafft eine Vertrautheit den Kindern, sowie den Pädagogen gegenüber. Dies ist eine wichtige Grundlage für den Aufbau einer Beziehung. Die Sprache hat ihre wichtigste Wurzel in der zwischenmenschlichen Beziehung. Kinder brauchen vor allem wertschätzende Beziehungen und ein echtes Interesse an ihrer Person. Beziehungsaufbau zum Kind steht daher an vorderster Stelle, wenn es um Förderung geht.

In den verschiedenen Aktivitäten, die während des Alltags immer wiederkehrend sind, bekommen die Kinder einen Rahmen, in denen sie sich „bewegen“ können.

Sprachanlässe bieten im Kindergartenalltag z.B. der Morgenkreis, durch freies Erzählen, offene Fragen oder beim Singen, Singspiele, Bewegungsspiele, Fingerspiele etc.

Auch die Essenssituationen sind geprägt von verschiedenen Sprachanlässen z.B. „Was möchtest du haben?“ oder ein anderes Kind sagt, was es gerade braucht, oder es entstehen Unterhaltungen über Geschehenes oder über Vorhaben, die während des Essens geplant und besprochen werden. Ruhige Kinder haben an den Tischgruppen die Möglichkeit sich in die Gespräche zu integrieren, mit dem Sitznachbarn in Kontakt zu kommen oder über offene Fragen durch den Pädagogen am Tisch zum Sprechen aufgefordert zu werden.

Die verschiedenen Angebote, die während des Kindergartenalltags stattfinden, wie z.B. das Turnen, Musik, Vorschule, das Spielen im Garten, sowie weitere Angebote, haben eine wichtige Rolle im Bereich der Sprachbildung. In vielen Bereichen sind die Kinder in Bewegung, die eine weitere Schlüsselfunktion der Sprachbildung ist.

„Bewegung ist nicht nur unerlässlich für die körperliche, sondern auch für die kognitive Entwicklung; sie fördert die Lernbereitschaft, die Lernfähigkeit und das psychosoziale Wohlbefinden. Mit ihren Bewegungen begreifen, erobern und erweitern Kinder ihre Welt und erwerben Selbstkontrolle und Selbstachtung“ (Kurz u.a.,2003).

4. Alltagsintegrierte Sprachförderung

Um das einzelne Kind genau in seiner Sprachentwicklung zu beobachten und zu dokumentieren, führen wir im Kindergarten die Beobachtungsverfahren Sismik- für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und Seldak- für Kinder mit Deutsch als Erstsprache durch.

Kinderhaus Norden e. V.
Waldstraße 22
26506 Norden
Tel.: 04931 – 16116
Fax: 04931 – 9328078
www.kinderhaus-norden.de

Oldenburgische Landesbank AG
Kto. 8603436000
BLZ 280 200 50
IBAN DE32 2802 0050 8603 4360 00
BIC OLBODEH2XXX
Der Verein „Kinderhaus Norden e.V.“ ist gemeinnützig und förderungswürdig gemäß EstR.

KINDERHAUS NORDEN



Die Bögen werden mit allen fünfjährigen Kindern innerhalb der Kindergartengruppe durchgeführt. Diese Durchführungen finden im März/ April eines Jahres statt. Vor den Sommerferien desselben Jahres, wird mit den betroffenen Eltern ein Entwicklungsgespräch über den Sprachstand ihres fünfjährigen Kindes stattfinden.

Dieses Verfahren ist seit 2019 ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und findet jährlich statt. Sollte sich herausstellen, dass bei dem Kind ein Förderbedarf besteht, so werden Förderziele benannt und das Kind wird innerhalb des Gruppengeschehens, sowie im Vorschulunterricht des Kindergartens, gefördert. Die Förderung wird durch die Beobachtungsverfahren Sismik und Seldak dokumentiert.

Diese Bögen gehören dem jeweiligen Kind und seinen Eltern und werden zum Übergang in die Grundschule mitgegeben.

Auf Wunsch der Eltern kann ein „Brückengespräch“ mit der zuständigen Grundschule stattfinden, um bei Bedarf eine durchgängige Anschlussförderung in der Schuleingangsphase dem Kind zu ermöglichen.

Die Krippengruppen arbeiten mit dem Beobachtungs- und Dokumentationsbogen „Liseb I & Liseb II“. Auch hier gibt es einen Bogen für Kinder mit Deutsch als Erstsprache und ein Bogen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

5. Mehrsprachigkeit

Kinder sind von Geburt an in der Lage, mehrere Erstsprachen gleichzeitig zu erlernen. Da jedes Kind jedoch anders lernt, sind wir angehalten, zu beobachten, zu differenzieren und angemessen zu reagieren. Manche Kinder mischen die Sprachen, denn das, was sie in der einen Sprache nicht wissen, ersetzen sie mit den Wörtern aus der anderen Sprache. Oder sie antworten nur in einer Sprache oder sie beobachten und sammeln erstmal Wörter und lassen sich Zeit mit dem Sprechen. In diesen Prozessen unterstützen wir die Kinder individuell, denn damit wertschätzen wir die anderen Kulturen und unterstützen die Eltern, ihre Mutter- /Vatersprache auch weiterhin mit dem Kind zu sprechen. Eine Pädagogin im Haus kann z.B. sich mit den ukrainischen Flüchtlingen unterhalten, da sie russisch spricht. Somit können wir den Flüchtlingsfamilien ein Stück „Heimat“ vermitteln.

Kinderhaus Norden e. V.
Waldstraße 22
26506 Norden
Tel.: 04931 – 16116
Fax: 04931 – 9328078
www.kinderhaus-norden.de

Oldenburgische Landesbank AG
Kto. 8603436000
BLZ 280 200 50
IBAN DE32 2802 0050 8603 4360 00
BIC OLBODEH2XXX
Der Verein „Kinderhaus Norden e.V.“ ist gemeinnützig und förderungswürdig gemäß EstR.



6. Unsere Aufgabe als Pädagogen

Als pädagogische Fachkräfte der Kita unterstützen wir die Sprachbildung, indem wir:

Sprachvorbild sind:

- Wir achten auf eine deutliche Aussprache
- Wir sprechen in vollständigen und grammatikalisch korrekten Sätzen
- Wir achten auf Lautstärke, Pausen, Betonung und Sprachmelodie („der Ton macht die Musik“)
- Wir bleiben authentisch: Das was wir sagen, meinen wir auch so und unterstützen das Gesagte mit einer authentischen Mimik und Gestik, Stimmlage usw.
- Wir verwenden das „korrektive Feedback“, d.h. wir verbessern nicht, sondern wiederholen evtl. fehlerhafte / unvollständige Äußerungen des Kindes in der korrekten Form.

Beispiel: Draußen schneit es

Kind: „Guck mal, es hat geschnitten!“

Erzieher: „Stimmt, es hat geschneit!“

Dadurch nimmt das Kind die korrekte Äußerung wahr und fühlt sich gut, da es positiv bestärkt wurde.

- Wir zeigen Sprechfreude, indem wir z.B. über Erlebtes berichten und die Kinder ermutigen, von ihren Erlebnissen und Gedanken zu erzählen.
- Wir begleiten Handlungen im Alltag sprachlich, um den Wortschatz der Kinder zu erweitern und ihnen Sicherheit zu vermitteln.

Die Kommunikation anregen:

- Wir vermitteln den Kindern unser Interesse an ihnen und ihrer Individualität
- Wir sprechen die Kinder mit ihrem Namen an
- Wir nehmen Blickkontakt zum Kind auf und gehen auf „Augenhöhe“
- Wir stellen offene Fragen
- Wir regen dazu an, Erlebtes und Ereignisse mitzuteilen
- Wir hören hin, wenn die Kinder sprechen
- Wir schaffen Möglichkeiten im Alltag zum freien Erzählen, gemeinsamem Nachdenken, Experimentieren...
- Wir singen Lieder und Reime im Morgenkreis und im Alltag

Kinderhaus Norden e. V.
Waldstraße 22
26506 Norden
Tel.: 04931 – 16116
Fax: 04931 – 9328078
www.kinderhaus-norden.de

Oldenburgische Landesbank AG
Kto. 8603436000
BLZ 280 200 50
IBAN DE32 2802 0050 8603 4360 00
BIC OLBODEH2XXX
Der Verein „Kinderhaus Norden e.V.“ ist gemeinnützig und förderungswürdig gemäß EstR.

KINDERHAUS NORDEN



Den Sprachstand des Kindes mit einbeziehen:

- Wir beobachten den Sprachstand der Kinder regelmäßig und tauschen uns sowohl im Kleinen als auch im großen Team darüber aus
- Wir passen unsere Äußerungen dem Sprachstand des Kindes an (einfacher oder komplexer im Satzbau, Grammatik, Wortschatz...)
- Wir vermitteln Methoden, die das Kind in seiner aktuellen Sprachentwicklung optimal unterstützen (z.B. Fingerspiele, Reime oder Vorlesen von Geschichten)

Das Team tauscht sich regelmäßig über den Sprachentwicklungsstand der Kinder in regelmäßigen Teamsitzungen, Tür- und Angelgesprächen oder Feedbackgesprächen aus. Zudem nimmt das Team Fortbildungsangebote zum Thema „Sprache und Sprachförderung“ wahr und bildet sich regelmäßig über Fachliteratur fort.

7. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Wie oben bereits erwähnt, führen wir in Bezug auf die alltagsintegrierte Sprachförderung, Elterngespräche und thematisieren verschiedene Inhalte. Bei Auffälligkeiten in einem oder mehreren Bereichen wird ein Förderplan erstellt, in dem die Eltern in deren Umsetzung mit einbezogen werden. Gehen die Auffälligkeiten über die Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte hinaus, wird den Eltern angeraten, im Austausch mit ihrem Kinderarzt evtl. einen Logopäden oder eine Logopädin aufzusuchen.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ergänzt die Sprachförderung. So ist der Austausch, durch z.B. Tür - und Angelgespräche ein wichtiges Instrument, um kurze Informationen oder Fragen schnell austauschen zu können.

Durch die aktive Einbeziehung der Eltern, z.B. beim Austausch der Entwicklungsgespräche ihrer Kinder, kann es zu nachhaltigen Stabilisierungen der Sprache kommen.

8. Schlusswort

Wichtig ist uns, dass Eltern und Kita gemeinsam die Sprachentwicklung der Kinder unterstützen und die Freude am Sprechen fördern. Für Therapien sind Logopäden zuständig.

Kinderhaus Norden e. V.
Waldstraße 22
26506 Norden
Tel.: 04931 – 16116
Fax: 04931 – 9328078
www.kinderhaus-norden.de

Oldenburgische Landesbank AG
Kto. 8603436000
BLZ 280 200 50
IBAN DE32 2802 0050 8603 4360 00
BIC OLBODEH2XXX
Der Verein „Kinderhaus Norden e.V.“ ist gemeinnützig und förderungswürdig gemäß EstR.



9. ANHANG

10 Punkte, die helfen, Kinder in der Sprachbildung zu unterstützen

1. Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind in der Muttersprache (langsam und deutlich). Satzlänge und Worte sollten altersangemessen sein! Jedes Wort, welches Ihr Kind in „seiner“ Sprache erlernt, ist ein Wort, das es später in einer „anderen“ Sprache beherrschen kann.
2. Begleiten Sie jede Tätigkeit wie z.B. das Wickeln, das An- und Ausziehen und andere Aktivitäten mit Worten z.B.: „Ich decke jetzt den Tisch“, „Morgen fahren wir mit dem Zug zu Oma und Opa“, etc.
3. Bei Fehlern in der Sprache helfen Sie Ihrem Kind, indem Sie es richtig wiederholen! Ihr Kind braucht Sicherheit. Es verliert sonst die Freude am Sprechen und traut sich nicht mehr etwas zu erzählen.
4. Lesen Sie gemeinsam Bilderbücher und sprechen Sie mit Ihrem Kind über das, was es gehört und gesehen hat.
5. Ihr Kind lernt Worte einfacher, wenn es praktisch mit den Dingen arbeiten kann. Lassen Sie sich zum Beispiel von Ihrem Kind beim Zubereiten von Speisen oder Arbeiten im Garten helfen. Ca. 90% des menschlichen Lernens geschieht übereignendes Handeln.
6. Geben Sie Ihrem Kind viele Möglichkeiten, sich zu bewegen. Bewegung ist ein wichtiger Teil der Sprachentwicklung.
7. Wiederkehrende Rituale helfen Ihrem Kind bei dem Erlernen neuer Wörter. Spiele und Lieder vor Mahlzeiten oder dem zu Bett gehen. (Ein Wort muss von einem Kind ca. 40-mal gesprochen werden, bevor es im Langzeitgedächtnis verleibt).
8. Fördern sie Freundschaften! Ihr Kind braucht Gesprächspartner im selben Alter.
9. Spielen und singen Sie viel mit Ihrem Kind! Spiele und Lieder verbessern die Konzentration, Merkfähigkeit und Aufmerksamkeit.
10. Lassen Sie Ihr Kind ausreden und widmen sich ihm (z.B. während der Autofahrt die Musik mal ausschalten und öfter mal das Handy wegstecken). Signalisieren Sie: Ich habe Zeit und höre dir zu. Regen Sie durch Nachfragen zum Sprechen an, indem Sie „offene“ Fragen stellen, die ihr Kind ausführlicher als mit „ja“ oder „nein“ beantworten kann.

Quelle: Martin R. Textor
Buch: „Sprechen lernen-Lernen durch Sprechen“

KINDERHAUS NORDEN



Diese Konzeption wird vom Träger / Vorstand, den Elternvertretern, sowie den Pädagogen unterschrieben und ist damit ein Teil des Dienstvertrages, der so lange Gültigkeit besitzt, bis die Konzeption in vorliegender Form aufgehoben / gekündigt und / oder verändert wird.

Diese vorliegende Konzeption des Kinderhauses wurde von den Pädagogen erarbeitet und wird durch die Unterschriften verbindlich für die Arbeit anerkannt.

Sonja Bengler

Martina Janssen

Beronike Sander

Maria Hudziak

Irina Vogel

Nina Häßner

Stefanie Sasse

Annika Spliesgart

Yvonne Jeschke

Susanne Braun

Vanessa Jakobs

Die vorliegende Konzeption des Kinderhauses wurde von uns zur Kenntnis genommen und genehmigt. Sie ist ein Teil des Dienstvertrages.

Unterschrift des Trägers

Stempel

Kinderhaus Norden e. V.
Waldstraße 22
26506 Norden
Tel.: 04931 – 16116
Fax: 04931 – 9328078
www.kinderhaus-norden.de

Oldenburgische Landesbank AG
Kto. 8603436000
BLZ 280 200 50
IBAN DE32 2802 0050 8603 4360 00
BIC OLBODEH2XXX
Der Verein „Kinderhaus Norden e.V.“ ist gemeinnützig und förderungswürdig gemäß EstR.

KINDERHAUS NORDEN



Die vorliegende Konzeption wurde von den Elternvertretern des Kinderhauses gelesen.

Die Elternvertreter erteilen hiermit ihre Zustimmung.

Elternrat Seesterne:

Elternrat Fische:

Elternrat Robben:

Kinderhaus Norden e. V.
Waldstraße 22
26506 Norden
Tel.: 04931 – 16116
Fax: 04931 – 9328078
www.kinderhaus-norden.de

Oldenburgische Landesbank AG
Kto. 8603436000
BLZ 280 200 50
IBAN DE32 2802 0050 8603 4360 00
BIC OLBODEH2XXX
Der Verein „Kinderhaus Norden e.V.“ ist gemeinnützig und förderungswürdig gemäß EstR.